

im Haushaltsbuch ausgewiesenen Einsparungen und nicht zuletzt auch gesellschaftliche Aktivitäten der Brigaden.

Einmal im Quartal finden im Jugendbergbaubetrieb Königstein Aktivberatungen der Jugendbrigaden unter Führung der FDJ statt, wo die Ergebnisse des Leistungsvergleichs abgerechnet und durch die staatliche Leitung und die FDJ moralische und materielle Anerkennungen ausgesprochen werden. Bewährt haben sich dabei auch die Jugendbrigadeverträge für das laufende Planjahr, wie sie in den Bergbaubetrieben Paitzdorf und Königstein mit den Jugendbrigaden abgeschlossen werden. Sie enthalten sowohl den konkreten Beitrag des Kollektivs und alle zu entwickelnden Aktivitäten der Jugendbrigade als auch die notwendigen Maßnahmen seitens der staatlichen Leiter, die die Voraussetzungen schaffen und die besten Bedingungen gewährleisten für die Erfüllung der Verpflichtungen.

Beispielgebend entwickelt sich das Streben nach guter Bilanz eines jeden an jedem Tag in den Jugendbrigaden der Genossen Günter Opelt, Otto Monat und Günter Wienzek in einem zentralen Jugendobjekt der Wismut im Bergbaubetrieb Paitzdorf. Unter Führung der Parteigruppen und mit der aktiven Mitwirkung der FDJ-Gruppen entwickelten sich diese Jugendkollektive zu Initiatoren des Leistungsvergleichs. Wichtig für die Bewertung der Leistungen jedes Mitglieds der Brigaden war die Aufschlüsselung des Planes auf die Schichtdrittel. Das trug wesentlich zur Stärkung des Verantwortungsbewusstseins des einzelnen für das Ganze bei.

Die bisher gesammelten Erfahrungen der Besten zeigen: Neue Arbeitsleistungen in den Jugendbrigaden sind untrennbar mit dem Ringen um neue Arbeitshaltungen bei jedem Jugendlichen

verbunden. Das erfordert zugleich eine höhere Qualität der politisch-ideologischen Arbeit. Gründliche, zielgerichtete Anleitung, überzeugende Argumentationen und konkrete Informationen seitens der Partei- und FDJ-Leitungen sind dabei wichtige Voraussetzungen.

### **Tägliche gute Bilanz ist der Maßstab**

Die guten Erfahrungen in den Grundorganisationen des Bergbaubetriebes Paitzdorf, der Jugendbergbaubetriebe Königstein und „Ernst Thälmann“ bestätigen die Erkenntnis: Wie jeder jeden Tag mit guter Bilanz arbeitet, wird mehr und mehr Maßstab für die Wirksamkeit der kommunistischen Erziehung in den Jugendbrigaden. Deshalb ist eine aktive Unterstützung dieser Initiative durch die Parteileitungen fester Bestandteil der Leitungstätigkeit in den Grundorganisationen zur Verwirklichung der Parteitagebeschlüsse. Das dient auch der erfolgreichen Durchführung des „FDJ-Auftrages X. Parteitag“.

Als ein vorrangiges Anliegen der politischen Massenarbeit bei der breitenwirksamen Umsetzung der Devise „Jeder jeden Tag mit guter Bilanz“ sehen die Parteileitungen die noch stärkere politische Motivierung der Initiativen und Aktivitäten der Jugendkollektive und jedes einzelnen Jugendlichen. Sie stellen sich die Aufgabe, alle Arbeitskollektive noch gründlicher mit der ökonomischen Strategie der Partei vertraut zu machen und bei ihnen tiefere Einsichten und die feste Klassenposition auszuprägen, daß tägliche hohe Leistungen Grundvoraussetzungen sind, um die bewährte Wirtschafts- und Sozialpolitik fortsetzen zu können.

Karl-Heinz Pohl  
Leiter der Kommission Jugend und Sport  
der Gebietsleitung Wismut der SED

## **Leserbriefe**

### **Bürgen tragen große Verantwortung**

Im Kampfprogramm der Grundorganisation des VEG Pflanzenproduktion Langenstein, Kreis Halberstadt, nimmt die Arbeit mit der Jugend einen festen Platz ein. Es ist Anliegen aller Kommunisten, die uns anvertrauten 337 Lehrlinge zu qualifizierten Facharbeitern und zukünftigen Kadern zu erziehen. Sie sollen an der Seite der Genossen vorbildliche Leistungen vollbringen.

Die Parteileitung und die APO sichern, daß der Jugend große

Verantwortung übertragen wird. In fünf Jugendobjekten und zwei zeitweiligen Jugendbrigaden wirkt sie mit bei der Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und an der Steigerung der Hektarerträge. Dabei stellen sich die Kandidaten der Partei an die Spitze. Sie sind die Initiatoren im sozialistischen Berufswettbewerb. Die sichtbaren Erfolge in der Arbeit mit der Jugend widerspiegeln sich auch darin, daß viele junge Freunde die Bitte äußern, in die Partei

eintreten zu wollen. 1981 baten 30 Jugendliche um Aufnahme in die Reihen unseres Kampfbundes. Mit ihnen arbeitet die Grundorganisation gegenwärtig sehr vielseitig, um sie auf ihre Mitgliedschaft vorzubereiten.

In der monatlichen Kandidatenschulung in unserer Grundorganisation machen wir die jungen Genossen mit dem Statut, dem Programm und den Beschlüssen der Partei gründlich vertraut. Die Schulungen der Kandidaten strahlen auch wesentlich auf die Arbeit im sozialistischen Jugendverband aus. Kein Kandidat ist ohne